

Haushaltung des Staates wieder herstellen könnte, sah er sich genöthigt, dem Rathe seines berühmten Ministers Necker zu folgen und die Reichsstände, die seit 1614 nicht versammelt gewesen waren, zu berufen, um mit denselben über die Mittel zu berathen, dem sinkenden Staate wieder aufzuhelfen. Er versammelte deshalb 300 Abgeordnete vom Adel, eben so viele von der Geistlichkeit und 600 von dem Bürgerstande zu einem Reichstage, der am 5. Mai 1789 feierlich eröffnet wurde. Der König ahnete nicht, was daraus entstehen würde. — Auf diesem Reichstage, der sich Nationalversammlung nannte, brach gleich Anfangs ein heftiger Streit aus. Die Abgeordneten aus dem Bürgerstande verlangten, daß die Abgaben nicht sie allein drücken, sondern daß der Adel und die Geistlichkeit ihren gleichen Antheil daran tragen sollten. Dem widersetzten sich die andern, sprachen hochmüthig von ihren Rechten, gaben zu verstehen, daß man Waffen und Macht besitze, und erbitterten den Bürgerstand noch mehr gegen sich, statt ihn durch Milde und Nachgibigkeit zu besänftigen. Indeß mußten die Vertreter des Adels und der Geistlichkeit dennoch bald nachgeben, als sie bemerkten, daß der größte Theil des Volkes ihnen entgegen war. Das geschah aber nur aus Furcht für den Augenblick. Böse Menschen vom Adel selbst suchten heimlich das Volk immer mehr aufzuregen, daß es Ausschweifungen bezing. Dann machte man dem Könige eine so schreckliche Vorstellung von der Wildheit der Bürger, daß er Soldaten um Paris herum zusammenziehen ließ. Jetzt glaubte die vornehme Partei gesiegt zu haben; allein gerade das, was sie zu ihrem Schutze gewählt hatte, ward ihr Verderben. Die französischen Soldaten wollten auf die Bürger nicht schießen; eine angebotene Vermehrung des Soldes schlugen alle einmüthig ab; dafür belohnte sie die allgemeine Liebe der Bürger. Als hierauf der König seinen Minister Necker, den Liebling des Volkes, entließ, weil er ihn für den Urheber dieser Unruhen hielt, da gerieth die ganze Hauptstadt in Aufruhr. Die Sturmglocken ertönten, das Volk rettete sich zusammen, erbrach die Zeughäuser und zog bewaffnet gegen die Bastille, eine alte Festung im östlichen Theile der Stadt, die zum Gefängniß diente. Sie wurde erstürmt, die Besatzung niedergemacht und der Kopf des Befehlshabers auf einer langen Stange unter dem gräßlichen Jubel der nachströmenden Menge durch die Straßen der Stadt getragen. Dies geschah am 14. Juli 1789 und war der Anfang der großen französischen Staatsumwälzung.

Um die Wüthenden zu beruhigen, hatte der König die Schwäche, das Heer schnell von Paris zu entfernen und Necker zurückzuberufen. Das Volk sah nun, daß man dem Könige alles